

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 82 (2020)

Heft: 8

Artikel: Euphorie ist verflogen

Autor: Engeler, Roman

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1082476>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bei «Shredlage» wird das Stängelmaterial in Längsrichtung gut aufgefaserst und die Rinde abgeschält. Die Spindelstücke werden dabei vollständig zerkleinert und die Körner fein vermahlen. Bilder: Claas

Euphorie ist verflogen

«Shredlage» war vor fünf Jahren an der Agritechnica noch das grosse Thema – zumindest am Stand von Claas. Die positiven Erkenntnisse aus den USA konnten aber in Europa nicht bestätigt werden, weshalb die Euphorie für diese Häckseltechnik nun etwas verloren gegangen ist.

Roman Engeler

Vor knapp fünf Jahren, am Eröffnungstag der Agritechnica im November 2015, offenbarte Claas in Hannover, dass man die durch Patente geschützte und weltweit unter dem Markennamen «Shredlage» bekannte Technologie des gleichnamigen US-Unternehmens erworben habe. «Der klare Kundennutzen dieser Häckseltechnik hat uns überzeugt», liessen damals die Verantwortlichen von Claas verlauten. Sie waren sich sicher, dass diese Art der Aufbereitung von Silomais in grünlandarmen Regionen künftig breitflächig in der Rinderfütterung eingesetzt wird. Da der Name «Shredlage» geschützt ist, durften und dürfen andere Hersteller wie New Holland, John Deere, Krone oder

Fendt diese Bezeichnung nicht verwenden. Sie sprechen daher von Längsschnitt, bieten mittlerweile aber auch Messertrommeln und Corncracker mit ähnlichen Effekten an.

Grosse Schnittlängen

«Shredlage» steht für ungewöhnlich grosse Schnittlängen von 26 bis 30 mm. Entscheidend ist aber die anschliessende Aufbereitung mit einer speziellen Cracker-Technologie. Diese vergrossert nämlich die Oberfläche des Häckselguts um ein Mehrfaches, was zu einer deutlich verbesserten bakteriellen Fermentation beim Einsilieren und vor allem bei der Verdauung im Pansen der Kuh führen soll. Claas hat dazu das

«Multi Crop Cracker»-Konzept (MCC) mit einheitlichem Cracker-Gehäuse und drei schnell austauschbaren Corncracker-Walzen lanciert. Es ist ein in sich greifendes Konzept zur Häckselgutaufbereitung, das von der Kurzschnitt- über die Langschnittsilage bis eben hin zur «Shredlage» reicht.

Spezielles Profil

Die Walzen des Typs «MCC Shredlage» von Claas besitzen ein Sägezahnprofil mit einer zusätzlichen gegenläufigen Spiralanmut. Die Walzen arbeiten zudem mit einer Drehzahldifferenz von 50%. Damit schafft es dieser Cracker, Spindelstücke vollständig zu zerkleinern und die Körner zu zerreiben, um sie komplett aufzuschliessen.

Darüber hinaus wird das Stängelmaterial auch in Längsrichtung gut aufgefaserst und die Rinde durch das spezielle Walzenprofil abgeschält.

Neben einer höheren Milchleistung und verbesserter Tiergesundheit soll «Shredlage» Milcherzeugern weitere Vorteile bieten. «Durch den optimalen Aufschluss der Stärke kann der Kraftfuttereinsatz bei insgesamt höherer Milchleistung reduziert werden», zitierte Claas entsprechende Forschungsergebnisse aus den USA. Auch die Ergänzung strukturreicher Komponenten wie Stroh könne eingeschränkt werden oder sogar entfallen, wodurch sich weitere Einsparmöglichkeiten ergeben würden.

Es ist ruhig geworden

Es sei mittlerweile in der Diskussion um «Shredlage» ruhiger geworden, sagt Georg Döring, der bei Claas als Produktionsmanager für die Märkte Deutschland, Benelux und Schweiz zuständig ist. Deshalb bewerbe Claas das Thema derzeit auch nicht gross. Allerdings seien jene Kunden, die sich mit «Shredlage» auseinandergesetzt hätten, zu 98% auch bei dieser Technologie geblieben. «Wir bei Claas beschäftigen uns aber nach wie vor damit, auch laufen noch weitere Versuche, die insgesamt sehr vielversprechend sind», betont Döring. Das Qualitätsbewusstsein rund um die hohe Kornaufbereitung habe durch die neuen Techniken enorm zugenommen, sowohl in der Fütterung als auch in der Biogas-Aufbereitung.

Knapp ein Viertel aller ausgelieferten Feldhäcksler vom Typ «Jaguar» werden bei Claas mit «Shredlage»-tauglichen Crackern ausgeliefert. Die Rückmeldungen seitens der Kunden seien in der Regel positiv. Döring verschweigt aber nicht, dass in der Praxis auch mal Fehler auftreten würden. Verschlissene Walzen, nicht korrekt kalibrierte Spaltmasse beim Corncracker oder nicht berücksichtigte Sortenänderung seien Mängel, welche die abgelieferte Qualität von «Shredlage» negativ beeinträchtigen würden.

Resultate nicht bestätigt

«Die ersten positiven Ergebnisse von Amerika konnten in Europa nicht bestätigt werden», bilanziert Ueli Wyss, wissenschaftlicher Mitarbeiter für Produktionssysteme Tiere und Tiergesundheit bei Agroscope in Posieux. Er verweist dabei auf eigene Versuche (Munimast) und auf Untersuchungen in Deutschland (Milchvieh). «Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es deshalb kaum Argumente, welche die Anwendung der

«Shredlage»-Technik bei der Ernte von ganzen Maispflanzen für die Herstellung von Silage rechtfertigt», lautet ein Fazit eines Versuchs bei Agroscope.

Kommt hinzu, dass diese Technik kostspieliger ist und ein grösseres Risiko für Nacherwärmungen birgt. Denn «Shredlage»-Maissilage lässt sich gegenüber herkömmlicher Maissilage um rund 10% schlechter verdichten. Es braucht deshalb höhere Gewichte und während der Entnahmephase einen ausreichenden Vorschub, damit nicht unerwünschte Futterverluste beklagt werden müssen.

Ganz abschreiben möchte Ueli Wyss diese Technik doch nicht. Sie wäre erneut in Betracht zu ziehen, wenn sich herausstellen sollte, dass die Standardrationen für Wiederkäuer aufgrund geänderter Produktionsbedingungen überarbeitet werden müssten, so sein Fazit.

Wenig Nachfrage

Von einem temporären Hype rund um «Shredlage» sprechen auch viele Lohnunternehmer, die vor einiger Zeit in diese Silage-Aufbereitung eingestiegen sind. Er habe seinen «Shredlage»-Cracker im vergangenen Jahr gar nie eingesetzt, berichtet beispielsweise Hanspeter Baltensperger aus Brütten ZH. Er verfüge derzeit auch über keine Kunden, die Langschnittmais wollen. Ähnlich tönt es bei Felix Villiger aus Alikon AG. Hätten viele Landwirte noch vor ein paar Jahren fast nur «Shredlage» gefordert, sei dieses Interesse heute nicht mehr vorhanden. Positive Effekte sieht er aber in der Querfaserung oder Scherwirkung des Häckselguts und in der besseren Quet-



Die speziellen «Shredlage»-Walzen ermöglichen die Längs- und Queraufbereitung des Häckselguts.

schung der Körner. Deshalb verwendet er den Cracker nach wie vor, häckselt aber wieder in der bei uns üblichen Länge.

Fazit

Einst als «Wunderwaffe» gepriesen, hat sich in Europa und auch in der Schweiz der Hype um «Shredlage» oder Langschnittmais wieder gelegt. Da in unseren Regionen die Futterrationen diversifizierter und generell strukturreicher sind, hat sich diese Häckseltechnik nicht durchsetzen können. Der prognostizierte Nutzen von höherer Mast- oder Milchleistung konnte nicht signifikant nachgewiesen werden. Kommt hinzu, dass die Verdichtung von Langschnittmais im Silo anspruchsvoller und die Gefahr von Nacherwärmungen weitaus grösser als bei konventionellem Häckselgut ist. ■



Gemäss eigenen Angaben werden bei Claas rund 25% der verkauften Feldhäcksler mit «Shredlage»-Crackern ausgeliefert.